

Grußwort von Claudia Altmann-Pospiscek anlässlich der Eröffnung des Bundeskongresses der Frauenselbsthilfe Krebs Bundesverband e. V.

Meine Lieben!

Ich bin hier als **metastasierte Brustkrebspatientin**.

Ich bin hier als **Botschafterin des Metastasenprojekts**.

Ich bin hier als **internationale Beteiligung** – aus Österreich.

Und ich bin hier als **Freundin der FSH**.

Danke für die wunderbare Einladung zu diesem Bundeskongress 2022.

Als ich damals im Jahr 2013 an **Brustkrebs** mit Metastasen in Leber und Knochen erkrankt bin, habe ich mich allein gefühlt - schrecklich allein. Schock, Angst und Verzweiflung waren meine Begleiter.

Ich habe damals nach **Strukturen** gesucht, wo ich hätte andocken können. Aber da war nichts. Keinerlei Angebote für metastasierte Patientinnen – weder in meinem Umfeld noch im Internet. Keine Selbsthilfegruppe, kein Online-Angebote. Und auch keine anderen Erkrankten, mit denen ich mich hätte austauschen können.

Seitdem hat sich vieles geändert. Nicht nur bei uns in Österreich mit meinen Meta Mädels – sondern auch in Deutschland mit dem Erfolgsprojekt „**Mutig, bunt, aktiv – leben mit Metastasen**“.

Warum bedarf es **dieser speziellen Angebote** für Frauen in einer fortgeschrittenen Situation?

Weil wir ...

- an einer chronischen, unheilbaren Krankheit leiden
- und nie wieder in unser altes Leben einsteigen können
- weil wir Dauertherapie brauchen
- und mit Nebenwirkungen und Schmerzen zurechtkommen müssen
- dazu tragen wir eine enorme psychische Belastung
- wir können in den meisten Fällen nicht mehr arbeiten,
- was wiederum anhaltende finanzielle Einschnitte bedingt
- wir sind gezwungen, unsere Lebensträume einzuschränken
- stellen unsere Familie und unser Umfeld vor große Herausforderungen
- und sind – das muss man ehrlicherweise betonen – mit der Endlichkeit des Lebens konfrontiert

Was heißt das?

- Wir werden unvermutet ins **kalte Wasser** gestoßen und müssen schwimmen, um nicht unterzugehen.
- Wir sehen uns mit übergroßen **Problemen** und **Herausforderungen** konfrontiert, die schwer wie Blei wiegen und uns nach unten ziehen.

Deshalb brauchen wir gezielte **Unterstützung**, um wieder Land zu sehen. Das hat die FSH erkannt und mit dem **Projekt** „Mutig – bunt – aktiv“ einen neuen **Rettungsanker** ausgeworfen hat. In Form von zwei ganz konkreten Angeboten:

- Zum einen **Online Selbsthilfetreffen**, die regelmäßig mit Fachleuten stattfinden.
- Und zum anderen **stärkende Wochenenden** mit einem speziell abgestimmten Info-, Vernetzungs- und Wohlfühlprogramm.

Mehr dazu werde ich Euch morgen erzählen.

Die FSH nimmt mit ihrer engagierten Arbeit für Patientinnen mit einer fortgeschrittenen Erkrankung eine strahlende **Leuchtturmrolle** ein.

- Sie hat ein wertvolles **Hilfspaket** geschnürt.
- Sie wirft jenen einen **Rettungsring** zu, die ihn am meisten brauchen.
- Und: Sie ist quasi ein „**Schwimmverein**“ für alle Betroffenen.

Dafür von meiner Seite ein großes **Dankeschön**.

Nehmen wir diesen „**Spirit**“ mit, tanken wir Kraft und schwimmen wir gemeinsam ans Land.

Eines ist jedenfalls klar: Die Richtung stimmt.

Ich wünsche uns allen **großartige Tage** gespickt mit wertvollen Informationen, tiefgehenden Gesprächen und zukunftsorientierten Ideen. Dazu eine Portion Gestaltungswillen, Offenheit und Leichtigkeit. Dann ist vieles möglich.

Dankeschön!